

unimog

Herbst 1973



Zeitschrift für den Unimog-Kunden



Stadtmitte und zurück – aufs Gleis

*Eine Lokomotive im Großstadt-Verkehr:
Unimog-Zweiwegefahrzeug mit Anhänger
beim Kabelrollentransport*

Die Kraftwerk Union, Berlin, besitzt wie viele andere Betriebe seit vielen Jahren Gleisanschluß. Auf dem Gleisnetz schnaufte, etwas asthmatisch, eine alte Lokomotive, die bei einem Waggonanfall von zwei Mal wöchentlich vier bis sechs Wagen mit Rohmaterial beim besten Willen nicht ausgelastet war. Aber das altvertraute Stahlroß war nun einmal da. Man hatte sich daran gewöhnt und die (nicht unerheblichen) Kosten fallen bei einer Lokomotive, wie jeder weiß, halt einfach an.

Vom Vorhandensein eines Unimog-Zweiwegefahrzeugs mit einer Zugleistung von 300 t war man im Werk durchaus informiert. Aber wer stellt schon eine noch funktionsfähige Lokomotive einfach auf den Schrottplatz – auch wenn dies betriebswirtschaftlich wesentlich vernünftiger wäre.

Bis dann ganz plötzlich der Kollaps kam und die Lok ihren Dienst verweigerte. Die ge-

schätzten Reparaturkosten standen in keinem sinnvollen Verhältnis mehr zum Nutzeffekt und so erhielt der Veteran seinen ehrenvollen Abschied. Sein Nachfolger besaß ein völlig anderes technisches Konzept. Es war ein Unimog-Zweiwegefahrzeug, für Schienen- und Straßenfahrt gleichermaßen geeignet. Überflüssig zu erwähnen, daß diese Maschine die anfallenden Rangierarbeiten zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erledigt und zwar einfacher und schneller als zuvor, da sie das Gleisnetz an jeder beliebigen Stelle verlassen kann, um andernorts problemlos neu aufzulegen. Standzeiten waren damit überholt. Vor allem verdient der Unimog dem Unternehmen heute durch diverse Straßentransporte mit einem 22-t-Mülleranhänger und Tiefladergestell (wegen der geringeren Ladehöhe besonders günstig) mit wechselbaren Bordwänden bei Kabelrollen- und anderweitigen

Transporten gutes Geld.

Die Begegnung mit dieser modernen Version einer rationell arbeitenden Rangierlokomotive mit Straßenzugmaschinen-Eigenschaften in der Berliner Innenstadt-Gegenverkehr war rein zufällig. Dank gebührt hier dem Verkaufsleiter der Firma Endres, Unimog-Generalvertretung Berlins, Herrn Kulawik, der den Aufschrei der neben ihm im Pkw fahrenden »Unimog«-Redakteurs: »Das Bild brauche ich unbedingt... in fahrerisches Können umsetzte und so die Entstehung dieses Fotos überhaupt erst ermöglichte.



Atlas-Lader 500



Die Kombination des schnellen, geländegängigen und zugkräftigen Unimog mit einem Atlas-Lader 500 zum Aufnehmen von Ladegütern stellt sich als wirtschaftliche, vernünftige Lösung bei zahlreichen Transportaufgaben dar. Die Vorteile dieser Konstruktion zeigen sich besonders deutlich beim Aufnehmen der Ladegüter vor dem Abtransport. Sperrige Güter wie Maschinen-Schrott, Sperrmüll oder Hölzer werden leicht vom Atlas-Lader 500 mit Mehrschalengreifer und Rundholzgreifer aufgegriffen. Der Schalengreifer nimmt loses Schüttgut bei großem Verladetempo auf.

Ein wesentlicher Vorzug des Atlas-Laders 500 ist seine Kinematik. Sie erlaubt es, den Kranarm nach unten zu drücken und somit die Arbeitswerkzeuge in das Ladegut hineinzupressen. Klebriger Lehmboden, selbst angefrorener Boden kann aufgerissen und Löcher für Pfähle und Masten können ausgehoben werden. Sehr vorteilhaft ist auch der hydraulische Greiferdreh servo.

Damit läßt sich der Greifer hydraulisch um 210 Grad um die senkrechte Achse drehen und in jede beliebige Stellung bringen. Die verschiedenartigen Greiferwerkzeuge sind leicht auszuwechseln.

Mit diesem praktischen Lader kann der Unimog-Fahrer alle Ladearbeiten selbst ausführen. Die Bedienung der Steuerventile für das Schwenken, Heben und Knicken des Laders, das Greifen und das Drehen des Greifers und für die Betätigung der beiden Abstützungen kann bequem von beiden Seiten des Fahrzeuges aus erfolgen. Sämtliche Arbeitszylinder sind doppelt wirkend. Der Arbeitsbereich des Laders gestattet es, mit dem Greifer jeden Punkt der Ladefläche, auch dicht an der Säule, gleichmäßig zu beladen. Der Unimog in Verbindung mit dem Atlas-Hydraulik-Lader 500 bietet sich besonders für Industrie- und Handelsbetriebe aller Art an. Aber auch im kommunalen Bereich für Straßen-

ämter zur Wegwartung, Grabenreinigung und zum Streudienst, bei Stadtreinigungsbetrieben zur Sperrmüllabfuhr ist das Gerät ausgezeichnet geeignet.

Technische Daten:

Tragkraft am Lasthaken bei 1,60 m Armlänge 1500 kg, bei 3,75 m Armlänge 640 kg, Schwenkbereich 210 Grad, Leistung beim Laden von loseem Schüttgut 20 cbm/h, Leistungsbedarf für die Öldruckpumpe 8 PS.